

# BAYREUTHER BÜRGERBLATT

*Die Weihnachtsausgabe!*

## GEMEINSAM NACH VORNE BLICKEN



Dr. Silke Launert, MdB  
CSU-Kreisvorsitzende

**Abgesagt. Verschoben. Bis auf Weiteres geschlossen.** Wörter und Sätze, die dieses Jahr 2020 prägen und die wir alle viel zu oft gehört oder gelesen haben. Dabei hatten wir es uns doch so schön vorgestellt. Hochzeiten, Geburtstagsfeiern, Jubiläen, Reisen: All das sollte uns in diesem Jahr erwarten. Stattdessen sahen wir uns vor heute auf morgen mit unvorstellbaren Herausforderungen konfrontiert. Corona hat niemanden verschont. Jeder und jede ist auf seine ganz persönliche Art und Weise betroffen, sei es in gesundheitlicher, sozialer oder wirtschaftlicher Hinsicht. Menschen in Risikoberufen, wie etwa in der Pflegebranche, sind am Ende ihrer Kräfte. Familien mussten beziehungsweise müssen ihren Tagesablauf zwischen Homeoffice, Kinderbetreuung und Beschulung immer wieder neu strukturieren. Die Hoteliers, die Restaurantbetreiber, die

Schausteller, die Kunstschaffenden, die Busunternehmer, die Reisebüro-Inhaber sowie die vielen Menschen, die in den von der Krise betroffenen Branchen beschäftigt sind, kämpfen tagtäglich um ihre wirtschaftliche Existenz.

Die Krise hat tiefe Wunden geschlagen – auch in seelischer Hinsicht. Unser gewohnter Alltag ist binnen kürzester Zeit weggebrochen, die sozialen Kontakte sind auf ein Minimum beschränkt. Wir dürfen Menschen, die uns am Herzen liegen, nicht mehr besuchen. So manch einem ist im Jahr 2020 vielleicht zum ersten Mal bewusst geworden, was Verzicht und Einsamkeit wirklich bedeuten.

Zugegebenermaßen fällt es unter diesen Umständen äußerst schwer, positiv nach vorne zu blicken. Es fällt schwer, die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht zu verlieren. Aber die gute Nachricht lautet: Es wird eine Zeit nach der Pandemie geben. Die Zukunft wartet auf uns. Eine Zukunft, die aller Wahrscheinlichkeit nach einen wirksamen Impfstoff bereithält und auf die wir vertrauensvoll setzen dürfen. Eine Zukunft, die aber auch gestaltet werden will und für die es jetzt die richtigen Weichen zu stellen gilt. Denn auch wenn die Corona-Krise derzeit unsere Aufmerksamkeit auf sich zieht, dürfen wir nicht alles andere aus dem Blick verlieren. Wir haben es in der Hand, unser Land, unsere Gesellschaft und unser Bayreuth zukunfts-

fest zu machen. Diese Chance dürfen wir nicht verstreichen gelassen.

Krisen überwinden, Zukunft gestalten. Dafür braucht es vor allem eines: Zusammenhalt. Leider mussten wir in den vergangenen Wochen und Monaten beobachten, dass der Ton in der öffentlichen Debatte rauer geworden ist. Klar ist: Kritik gehört nicht nur zu einer Demokratie dazu, sondern ist für ihren Bestand essenziell. Ringen um den richtigen Kurs ist also kein schlechtes, sondern grundsätzlich ein gutes Zeichen. Dennoch dürfen wir dabei niemals aus dem Blick verlieren, dass wir letztlich alle in einem Boot sitzen und dass wir nur gemeinsam diesen Sturm überstehen können.

Nach vorne blicken. Nicht verzagen, sondern auf die Zukunft trauen. Dafür braucht es auch Besonnenheit, Vernunft und Rücksichtnahme. Spaltung und Zwietracht hingegen haben noch nie Gutes hervorgebracht. Ganz im Gegenteil. Die Adventszeit kann uns dabei als Anlass dienen, uns noch einmal ganz besonders auf die Werte zu besinnen, die uns durch schwierige Zeiten tragen und Zuversicht geben.

Zuversichtlich wollen auch wir als CSU gemeinsam mit Bayreuths Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft unserer Stadt gestalten. Wir wollen die richtigen Weichen stellen. Dabei richten wir den Blick nach vorne – für unser Bayreuth.



Am 1. Mai 2020 trat der 63-jährige Jurist das Amt als Oberbürgermeister an. Grund genug, ihn nach seinen Gedanken zum Jahreswechsel zu befragen.

#### Was war das Bedeutendste im Jahr 2020?

Sicherlich haben die Auswirkungen der Corona-Krise alles überlagert. Nicht nur, dass alle wichtigen Veranstaltungen in Bayreuth abgesagt werden mussten, das private Leben massiv eingeschränkt wurde, werden natürlich die finanziellen Auswirkungen der Steuermindereinnahmen die nächsten Jahre prägen. Sicher haben unsere Mitarbeiter im Testzentrum und jetzt auch in der Impfstation genauso wie die Hilfsdienste sehr effektiv gearbeitet, 2020 war aber ein „anderes Leben“ als bisher.

#### Was hat sich im Bereich Klimaschutz bzw. der Mobilitätswende bereits ergeben?

Mittlerweile haben wir 2 Klimaschutzmanagerinnen eingestellt. Bei den Radwegemaßnahmen haben wir die Sofortmaßnahmen für die nächsten 2 Jahre auf den Weg gebracht. Bei den neuen Baugebieten wird noch mehr Wert auf Umweltstandards gelegt und Bayreuths naturnaher Süden mit Ökologisch-Botanischem Garten, Röhrensee und Lindenhof wird enger verzahnt. Wir sind dem Klimapakt der Metropolregion und dem Klimabündnis „Europäische Städte“ beigetreten. Des Weiteren haben wir viele Aktionen zur Verbesserung der Bahnverbindung angeschoben.

#### Was bewegt sich bei den Schulen?

Leider bislang viel zu wenig. Das Hochbaureferat ist derzeit personell noch nicht in der Lage, alle geplanten und begonnenen Maßnahmen zügig abarbeiten zu können. Bei den Schulsanierungen haben zur Zeit die Albert-Schweitzer-Schule und Planungsarbeiten Priorität.

#### Was spricht die Kulturstadt Bayreuth?

Sicherlich ist ein Bayreuther Sommer ohne Festspiele ein Schock, wir haben aber ver-

## GEDANKEN ZUM JAHRESWECHSEL

sucht, mit Bayreuth Summertime unsere Qualitäten als Kulturstadt jenseits der Festspiele unter Beweis zu stellen. Die Seebühne in der Wilhelminenaue hat sich regelrecht als Mekka erwiesen. Dieses Angebot wollen wir natürlich auch, soweit möglich, im neuen Jahr fortsetzen. Darüber hinaus war das neue Festival Bayreuth Baroque trotz der Beschränkungen der Corona-Pandemie eine vielversprechende Premiere mit großer überregionaler Medienresonanz. Und wie es uns gelungen ist, in diesem Jahr die Festspielhaussanierung anzuschieben, ist sicherlich sensationell. Aber auch kleine Maßnahmen, wie die Öffnung des Sterns von St. Georgen und die Förderung der sogenannten Kleinkunst, gehen in die richtige Richtung.

#### Wie sieht es denn mit dem Sozialen aus?

Schwerpunkt war in erster Linie die Steigerung der Kindergartenplätze. KiTa Kreuz ist in der Endphase, bald wird hoffentlich die AWO Waldgruppe eröffnet, der Waldorfindergarten ist im Bau, wir fördern eine neue KiTa in der Jean-Paul-Straße, unterstützen den AWO-Sportkindergarten an der Jakobshöhe sowie die Mensa in der KiTa Windrad in Grunau.

#### Wie entwickelt sich der Wohnungsbau?

Hier haben wir einige Zukunftsprojekte zur Entlastung des Bayreuther Wohnungsmarktes angeschoben, seien es Hugo 49, die Weiterentwicklung der Herzoghöhe, das Projekt Moritzhöfen, die Aktivitäten der GEWOG (wie Lenbachstraße oder Untere Rotmainaue), der Wohnpark am Röhrensee oder die Entwicklung des Zapf-Geländes und der Deutschen Post. Alles starke Zeichen einer guten Weiterentwicklung des Wohnungsmarktes. Des Weiteren möchte ich, dass auch der Eichelberg, wie andere Baugebiete, nachhaltig und klimagerecht entwickelt wird.

#### Und die wirtschaftliche Entwicklung?

Eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft ist das RIZ. Hier ist der Standort nunmehr festgelegt, im Frühjahr gibt es den Beginn der Interimslösung in der Mainstraße. Amazon hat den Betrieb aufgenommen, z.B. TenneT, Medi, Maisel, Cybex oder Desko schieben den Wirtschaftsstandort weiter an. Deswegen haben wir auch die professionelle Standortkampagne zur Bewerbung des Wirtschaftsstandortes Bayreuth gestartet. Auch glaube ich, dass die Zeichen für ein Hotel an der Lohengrin-Therme und die Entwicklung des Standortes der alten Sparkasse an der Opernstraße sehr günstig für die Tourismusförderung sind.

#### Zeichnen sich Investitionen beim Sport ab?

Natürlich setze ich mich für den weiteren Ausbau des Hans-Walter-Wild-Stadions ein. Zunächst soll das Spielfeld mit einer neuen Drainage, einer Rasenheizung und Rollrasen voran gebracht werden, dann die Flutlichtanlage. Außerdem möchte ich eine große Kletteranlage für Bayreuth und natürlich den Bau der Trainingshalle für Young Heroes. Aber auch das Eisstadion und die Vereinsanlagen der anderen Sportvereine müssen gesichert werden.

#### Wie geht es mit dem Klinikum weiter?

Leider hat sich die Mehrheit in den Gremien gegen die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zur Zusammenlegung an dem Klinik-Standort Hohe Warte ausgesprochen. Erste Voruntersuchungen hatten eigentlich ergeben, dass sowohl vom Platz und der Erschließung eine Zusammenlegung möglich gewesen wäre.

In meinen Augen hätte dies jährliche Minderausgaben in Millionenhöhe durch Wegfall der Zweihäusigkeit bewirkt, weniger Probleme in der Umbauphase nach sich gezogen und sowohl medizinisch, wirtschaftlich und baulich eine deutliche Verbesserung gebracht. Aber als Demokrat muss man Entscheidungen der Mehrheit akzeptieren, auch wenn man persönlich überzeugt ist, dass es eine falsche Weichenstellung ist.

#### Wie entwickelt sich die Verwaltung?

Ich bin dankbar für unsere guten und engagierten Mitarbeiter und bin überzeugt, dass sie bei gewissen Freiräumen ihre Arbeit noch effektiver gestalten. Darüber hinaus soll die Digitalisierung massiv unterstützen und der Breitbandausbau sowohl in Verwaltung wie auch in Schulen die Arbeit modernisieren.

#### Was ist zum Haushalt 2021 zu sagen?

Entgegen erster Befürchtungen hat sich der Haushalt 2020 aufgrund von Steuernachzahlungen und Ausgleichszahlungen nicht verschlechtert. Für die nächsten Jahre ist bei sinkenden Steuereinnahmen und gleichzeitig steigenden Personalkosten, Sozialausgaben und Bezirksamlage jedoch mit kritischen Rahmenbedingungen zu rechnen. Dazu werden die Ausgaben des Friedrichsforums durchschlagen und der Abbau des Investitionsstaus im Bereich der städtischen Hochbauprojekte, wie Albert-Schweitzer-Schule, Gewerbliche Berufsschule, Graserschule, RWG, WWG, aber auch RiZ, Stadtarchiv oder Hans-Walter-Wild-Stadion massiv belasten. So wird wohl die Frage aufgeworfen werden, wie hoch die genehmigungspflichtige Kreditaufnahme angesetzt werden kann.



## BAYREUTH STARTET WOHNBAUOFFENSIVE

Die direkte Antwort auf das Anliegen der Bürgerinnen und Bürger, mehr bezahlbaren Wohnraum in Bayreuth zu schaffen, kommt von ganz oben. Oberbürgermeister Thomas Ebersberger hat die Wohnbauentwicklung in der Stadt zur Chefsache

„Tappert“ und dem Anlegen von Fuß- und Radwegen bald eine ökologisch attraktive Heimat für Familien. Aufgrund der kürzlich vom Stadtrat beschlossenen Wohnbaustrategie, die verbindliche Quoten geförderten Wohnraums vorschreibt, wird

der Unteren Rotmainau entstehen derzeit im Bauabschnitt II weitere 100 bezahlbare Wohnungen. Auch der Freistaat Bayern engagiert sich in Bayreuth mit der staatlichen Wohnungsbaugesellschaft BayernHeim im Rahmen des „Wohnungspakts Bayern“. Auf dem Areal der ehemaligen Röhrenseerkaserne an der Ludwig-Thoma-Straße werden in den nächsten Jahren Wohnungen für Familien mit niedrigerem Einkommen gebaut.



Die Stadträtinnen Ingrid Heinritz-Martin und Stephanie Anna Kollmer informieren sich über die effiziente Modulbauweise von Reihenhäusern. Mit vor Ort waren Mitglieder des CSU-Ortsverbandes Bayreuth-West und die Vertreter des Investors GBW.

gemacht. Auf dem derzeitigen Zapfgelände im Anschluss an den Glasanweiher, von der Nürnberger Straße bis hin zur Universität, wird ein neuer Stadtteil, vor allem für den Neubau von Mehrfamilienhäusern entstehen. Das Gelände bildet mit der geplanten Renaturierung des Flusses

das neue Quartier noch viele Generationen zukünftiger Mieter begeistern. Einen Schritt weiter ist bereits die städtische Wohnungsbaugenossenschaft GEWOG. Es wurde in den letzten Jahren viel in die energetische Sanierung von Bestandsbauten und in den Neubau investiert. In

Bei der Entwicklung von Bebauungsplänen wird sich die CSU für die Entstehung barrierefreier Wohnkonzepte stark machen. Als Beitrag zum Klimaschutz soll möglichst der Bau von Plusenergiehäusern gefördert werden, die mehr Energie produzieren als sie verbrauchen. Weitere interessante Wohnbauvorhaben im Innere Stadtgebiet sowie die Ausweisung eines Neubaugebietes für Ein- und Zweifamilienhäuser werden demnächst folgen.



Stephanie Anna Kollmer

Vorsitzende CSU Bayreuth-West,  
Stadträtin

## FRIEDRICHSFORUM



Es ist das bedeutendste Kulturprojekt der Stadt Bayreuth in der Nachkriegszeit: Unsere Stadthalle wird saniert und zu einem modernen Kulturzentrum umgebaut, das künftig den Namen „Friedrichsforum“ tragen wird. Das neue Kulturzentrum soll zu einer Brücke zwischen Wirtschaft, Universität, Kunst und Kultur werden und vielfältige Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger bereithalten.

Vorgesehen sind zum einen deutliche Verbesserungen der Sicht- und Akustikverhältnisse im Großen Haus. So wird es eine Seitenbühne, eine Drehbühne und eine innovative Wand- und Deckenverkleidung geben, mit der es gelingt, für die unter-

schiedlichsten Veranstaltungen (Theater, Konzerte, Bälle, Tagungen usw.) optimale akustische Bedingungen zu erreichen. Zum anderen wird der Balkonsaal einen eigenen Eingangsbereich über die ehemalige Handwerkskammer erhalten. Das Kleine Haus wird – in altem Gewand – komplett neu gebaut und ist mit einem zusätzlichen „Hofgartensaal“ multifunktional nutzbar. Ein vorgelagerter Glasanbau sorgt für eine optimale Verbindung sämtlicher Stadthalenbereiche. Anlässlich der Diskussion des künftigen Nutzungskonzeptes irritierte die Baureferentin jedoch mit eher zufällig bekannt gewordenen Informationen, wodurch entgegen der klaren Vorgabe des Stadtrats möglicherweise eine Parallelnutzung von Großem Haus und Balkonsaal aus baulich-akustischen Gründen doch nur eingeschränkt möglich sein soll.

Ärgerlich ist außerdem, dass die Finanzierung der exorbitanten Mehrkosten des inzwischen mindestens 85 Mio. Euro teuren Projektes noch immer nicht gesichert ist. Während die CSU für das noch unter der früheren Oberbürgermeisterin begonnene

Projekt eine Maximalförderung von 75 % der seinerzeit förderfähigen Kosten durchsetzen konnte, ist es der Bauverwaltung durch mangelhafte Antragstellung bis heute nicht gelungen, die Finanzierung der nicht unerheblichen Mehrkosten zu sichern. Diese sind insbesondere durch Bauverzögerungen, unvorhergesehene Komplikationen mit der alten Bausubstanz, die allgemeine Teuerungsrate und anfängliches Missmanagement in der Bauleitung vor Einschaltung des von uns bereits von Anfang an geforderten externen Projektsteuerers verursacht worden.

Auch hier wird Oberbürgermeister Thomas Ebersberger also alle Hände voll zu tun haben, dieses herausragende und für unsere Stadt so wichtige Leuchtturmprojekt sowohl baulich als auch finanzierungstechnisch bis zur vorgesehenen Eröffnung im Jahr 2023 zu einem guten Abschluss zu bringen.

Dr. Stefan Specht

Fraktionsvorsitzender,  
Stadtrat, Kulturpfleger





# GEWERBLICHE BERUFSSCHULE 1 BAYREUTH

## Für die Zukunft der Stadt Bayreuth eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte!

Jetzt stehen die Kosten fest: Circa 134 Millionen Euro (brutto) mit 8 Jahren Bauzeit bis zur Fertigstellung. Die förderfähigen Kosten liegen bei rund 67,5 Millionen Euro. Klar ist: Die Umsetzung des Projekts zieht sich schon viel zu lange hin. Es verwundert vor diesem Hintergrund nicht, dass die Kosten mittlerweile explodiert sind. Das lange Zuwarten hat seinen Preis.

### DATEN UND FAKTEN

Schulprofil: 90 Lehrer und ca. 2.200 Schülern (800 Schüler ständig anwesend) Seminarschule, Universitätsschule, Netzwerkpartner der Universität Bayreuth im Projekt KI Franken, Technikerschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität, Umweltschule, Inno VET- Schule Projekt BIRD, Bildungsangebote für DQR 5, Thema Industrie 4.0, Schlüsseltechnologien wie Elektrotechnik

**2013** Der Stadtrat ist sich einig: Der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf ist offensichtlich und es besteht „großer Handlungsbedarf“

**2014** beschließt der Stadtrat auf Grundlage einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung die abschnittsweise Neubaumaßnahme.

**2014 - 2016** Erarbeitung eines Raumprogramms

**Juli 2017** Dem Stadtrat wurde ein Kostenrahmen von 40 Mio. € (brutto) als fiktiver Neubauwert bei einer Hauptnutzfläche von 9.975 m<sup>2</sup> vorgestellt.

**21.11.2017** schulaufsichtliche Genehmigung der Regierung von Oberfranken

**15.03.2018** Vorstellung des Architektensiegerentwurfs von „Sander-Hofrichter“. Nach Durchführung der VgV- Verfahren und Zustimmung zur Vorentwurfsplanung durch den Stadtrat am 25.04.2018 wurden das Planer - Team und weitere Fachplaner mit eingebunden.

**12.03.2019** Das Projektsteuerungsbüro Hitzler Ing. und ein Bauphysiker sind tätig. Die benötigte förderfähige Nutzfläche ist jetzt auf 14.190 m<sup>2</sup> gestiegen.



**06.09.2019** Tektur der schulaufsichtlichen Genehmigung durch die Regierung von Oberfranken

**13.12.2019** Die städtische Baureferentin Urte Kelm gibt im Bauausschuss den Planungsstand Oktober 2019 mit einem Betrag von 86 Mio. € netto bekannt. Üblich sind aber brutto-Angaben!

**29.01.2020** Der Stadtrat stimmt mehrheitlich dem Vorentwurf inkl. Kostenschätzung über 102 Mio. € (brutto) zu.

**21.07.2020** Bestätigung der Wirtschaftlichkeit durch die Regierung von Oberfranken auf Grundlage des Vorentwurfs. Die Baunebenkosten liegen aber im Anteil der Bauwerkskosten deutlich über den Werten vergleichbarer Berufsschulprojekte.

Im Laufe des Jahres 2020 zeichnet sich ab, dass die Steuereinnahmen der Stadt Bayreuth aufgrund der Corona-Krise einbrechen werden. Das Finanzreferat rechnet für die Stadt Bayreuth in den nächsten Jahren ein Defizit von über 150 Mio. € vor.

**12.08.2020** Die CSU-Fraktion stellt einen Antrag an den Oberbürgermeister:

1. Das Projekt BS1 soll vorerst gestoppt und durch einen externen unabhängigen Projektsteuerer auf Effizienz und Einsparpotenziale geprüft werden, um alternative Möglichkeiten für den Neubau der BS1 im Stadtgebiet zu untersuchen und vorzustellen.

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, mit dem Landrat die Möglichkeiten zum gemeinsamen Betrieb der Schule über einen Zweckverband oder über andere Kooperationsformen zu prüfen.

**20.10.2020** Sachstandsbericht im Bauausschuss Projektsteuerer Hitzler Ingenieure, Kostenberechnung mit dem Ergebnis über 109 Mio. Baukosten bis Fertigstellung in 8 Jahren mit

Preisgleitung und Puffer von 2021- 2028 inkl. Einsparpotenziale auf über 132,55 Mio. € (Planungsstand der Leistungsstufe 3- 4). Der Förderantrag liegt aktuell bei der Regierung von Oberfranken. Vergleichbare Projekte sind dabei die bereits erfolgten Neubauten der Berufsschulen in Vilshofen, Weilheim und Landshut.

**Für die CSU ist klar:** Eine moderne und funktionsfähige Berufsschule ist unverzichtbar für die Region! Die CSU setzt sich daher mit Nachdruck dafür ein, dass das Projekt möglichst bald verwirklicht wird, allerdings auch möglichst kosteneffizient. Angesichts der durch die Corona-Krise geschwächten Haushaltslage müssen sämtliche Einsparungspotenziale geprüft werden. Die entscheidenden Fragen lauten demnach: Wie können die durch das lange Zuwarten entstandenen Kosten reduziert werden? Welche weiteren Fördermöglichkeiten gibt es möglicherweise noch? Könnte eine engere Zusammenarbeit mit dem Landkreis einen weiteren Ansatzpunkt darstellen? Der CSU ist es dabei wichtig, eine klare Botschaft zu senden: Sie steht zu dem Vorhaben. Denn das Projekt bedeutet Zukunft: Zukunft für Bayreuth, Zukunft für das lokale Handwerk und Zukunft für den Fachkräftenachwuchs. Auch die Handwerksbetriebe betonen die Notwendigkeit des Vorhabens für die Fortentwicklung Bayreuths:

*„Bayreuth muss Energieregion werden. Wir wollen junge Leute in der Region halten. Dabei sind kurze Schulwege wichtig für die Werbung des dringend benötigten Fachkräftenachwuchses. Berufliche- und universitäre Bildung müssen gleichgestellt werden. Die neue Berufsschule muss als innovativer Lernort zeigen, wie Klimaneutralität und Digitalisierung umgesetzt werden können.“*



Helmut Parzen

Stadtrat,  
Schulpfleger Berufsschule 1



# MEDIZINCAMPUS BAYREUTH



Um den (Land-)Ärztemangel in Oberfranken zu vermeiden und um den Gesundheits- und Wirtschaftsstandort Bayreuth zu stärken, wurde am Klinikum Bayreuth die klinische Ärzteausbildung aufgebaut. Bei dem Medizincampus Oberfranken handelt es sich um ein innovatives Kooperationsprojekt der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen (FAU), des Universitätsklinikums Erlangen, der Klinikum Bayreuth GmbH und der Universität Bayreuth unter Federführung der Medizinischen Fakultät der FAU.

Die Realisierung dieses zukunftssträchtigen Vorhabens ist dabei insbesondere dem starken Einsatz der Landtagsabgeord-

neten Gudrun Brendel-Fischer, der bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml, der Bayreuther Bundestagsabgeordneten Dr. Silke Launert und vor allem dem damaligen Finanzminister Dr. Markus Söder, der die Gelder während seiner Amtszeit freigegeben hat, zu verdanken.

„Den Medizincampus durchzusetzen war ein langer Weg, der schlussendlich aber mit kräftigem Schub durch die Staatsregierung unterstützt wurde. Ich bin sicher, dass viele der angehenden Mediziner/innen unsere reizvolle Region für sich entdecken und hier beruflich und privat Fuß fassen“, so Brendel-Fischer. Auch die CSU-Kreisvorsitzende Dr. Silke Launert zeigt sich von dem Vorhaben begeistert: „Der Medizincampus bietet die Chance, sowohl das eigene Personal weiterzubilden und zu halten als auch die Attraktivität des Standortes für Ärzte mit wissenschaftlichen Ambitionen erheblich zu erhöhen. Dies führt im Ergebnis auch zu einer Steigerung der Qualität und einer Verbesserung zum Wohl der Menschen vor Ort.“ Die ersten Studierenden sollen bereits zum Sommersemes-

ter 2022 an den Campus kommen. Das Konzept sieht insoweit vor, dass sie zunächst in Erlangen ihre ersten Semester absolvieren, ehe sie dann zum sechsten Semester in die klinische Phase nach Bayreuth wechseln.

Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im höchsten Gange: So soll das Multifunktionsgebäude, welches vonseiten des Zweckverbandes erbaut und dann an den Freistaat als Lehrgebäude mit Hörsaal vermietet wird, bereits Ende 2021 fertiggestellt sein. Auch die Berufungskommissionen für die ersten Professuren laufen schon.

Für die CSU ist klar: Der Medizin-Campus ist ein Leuchtturmprojekt, das Bayreuth in die Zukunft führt. „Es handelt sich hierbei um wichtige Investitionen, die einen konkreten Mehrwert für die Region versprechen“, so die Kreisvorsitzende Launert.



Dr. Silke Launert

Bundestagsabgeordnete,  
Stadträtin

# MEHR FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Ein großartiges Naturprojekt von „die Summer e.V.“ am Rudolstädter Platz - gerne unterstützen Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, Stadträtin Stephanie Anna Kollmer und Stadtrat Franz-Peter Wild das Entstehen der Blühwiese mit Bienenhotel Anfang Oktober diesen Jahres.

Im Jahr 2015 wurde auf der UN-Klimakonferenz in Paris eine weltweite Klimaschutzvereinbarung beschlossen. Ziel ist es, die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen. Jede Kommune ist gefordert, sich an dieser historischen Aufgabe zu beteiligen. Durch die geographische Lage, umgeben von Naturparks, hat Bayreuth die Möglichkeit, als Klima-City eine Vorreiterrolle im nationalen und internationalen Vergleich einzunehmen.

Seit dem Amtsantritt von Oberbürgermeister Thomas Ebersberger wurden bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Die Einrichtung einer Klimaschutzkommission, der Beitritt zum Klimabündnis e. V. und die Unterstützung des Klimapaktes der Europäischen Metropolregion Nürnberg setzen erste starke Zeichen.

Mit einem Sofortprogramm zur Förderung des Radverkehrs und einer Verdoppelung der Investitionen für neue Radwege wird die Mobilitätswende in diesem Bereich angeschoben.

Hierbei ist den Vertretern der Initiative „Radentscheid Bayreuth“ zu danken, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Bedingungen für Fahrradfahrer und Fußgänger geleistet haben. Für die CSU ist es wichtig, den Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger zukunftsfähig zu gestalten. Daran wollen wir mit Anreizen und nicht mit Verboten arbeiten. Jeder von uns kann hierzu einen Beitrag leisten!



Stephanie Anna Kollmer

Vorsitzende CSU Bayreuth-West,  
Stadträtin



# FINANZIERUNG GESICHERT: BUND GIBT FAST 85 MILLIONEN EURO FÜR SANIERUNG FREI



Quelle: CSU-Archiv

Die Zukunft der Festspiele ist gesichert. Für die Sanierung des Festspielhauses zahlt der Bund in den nächsten Jahren 84,7 Millionen Euro. Das hat der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages in seiner Bereinigungssitzung Ende November beschlossen.

Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert freut sich. Seit Jahren setzt sie sich dafür ein, dass Bund und Länder je die Hälfte der Sanierungskosten übernehmen und die Finanzierung der Sanierung nicht ins Stocken gerät. „Heute ist ein großer Durchbruch gelungen.“ Der Beschluss gebe der Stadt Planungssicherheit und entlaste sie enorm.

Wenn das Land nachzieht und die andere Hälfte der Sanierungskosten übernimmt, spare sich Bayreuth einen großen Millionenbetrag, der für andere Investitionen bereitstünde und so allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Auch jenen, die keine Aufführung der Festspiele besuchen.

Auch Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger sieht die Entscheidung des Bundes als starkes Bekenntnis für die Zukunft der Festspiele, das „der Stadt und den Festspielen Planungssicherheit gibt und uns in finanziell schwierigen Zeiten deutlich entlastet“.

In den kommenden Jahren stehen umfangreiche Renovierungsarbeiten im Fest-

spielhaus an – vor allem im Innenbereich. „Die Sanierungsarbeiten sind vor allem auch deshalb dringend notwendig, um den aktuellen sicherheitsrechtlichen Anforderungen zu entsprechen und die völlig veraltete Technik auf einen modernen Stand zu bringen“, sagt Launert.

Insgesamt wurden dafür 84,7 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt: 1,5 Millionen im Jahr 2021 und 83,2 Millionen in den Jahren 2022 bis 2027.

Maßgeblich mitverantwortlich für diesen Durchbruch ist Patricia Lips, Mitglied im Haushaltsausschuss. Im Sommer hatte Launert die Bundestagsabgeordnete nach Bayreuth eingeladen und sie davon überzeugt, die Gelder für die Sanierung in den Haushalt einzustellen. Sie habe die Dringlichkeit gesehen, sagt Launert. „Ich bin Patricia Lips sehr dankbar, dass sie sich im Haushaltsausschuss dafür stark gemacht hat.“

Dass es so schwer werde, habe Launert aber nicht gedacht. Jahrelang blieb sie dran – „für etwas, das selbstverständlich sein sollte“. „Die Festspiele sind ein Kulturgut, das wir erhalten müssen. Das Festspielhaus ist ein Aushängeschild für Bayreuth. Dafür, dass das so bleibt, haben wir heute die Weichen gestellt“, sagt Launert.

Auch die Bayreuther, die selbst keine Aufführungen besuchen, profitieren von der Gastronomie, Hotellerie und dem Einzel-

handel, die auch von den Festspielbesuchern mit leben. Man habe nach der Absage der Festspiele in diesem Jahr gesehen, wie sehr die Gastro-Branche und ihre Beschäftigten normalerweise davon profitieren. Deshalb sollte es nicht nur aus kultureller, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht ein Anliegen sein, die Festspiele dauerhaft zu erhalten.

„Ich weiß, dass es immer wieder Stimmen gibt, die sagen: ‚Das braucht es doch nicht‘, ‚Das ist doch zu viel Geld für ein paar wenige Festspielbesucher‘ oder ‚Das ist in der aktuellen Zeit ein völlig falsches Signal‘. Ihnen möchte ich sagen: Genau das Gegenteil ist der Fall“, sagt Launert.

Die Festspiele seien ein großer Trumpf für die Stadt, der sie weltweit bekannt gemacht habe und dazu beitrage, dass Bayreuth ein attraktiver Tourismusort ist – nicht nur für Festspielgäste. Nur weil aufgrund der Corona-Pandemie aktuell nicht so viel Geld vorhanden sei, dürfe man nicht auf Investitionen, die auf eine lange Zeit angelegt sind, verzichten. „Die Festspiele werde es auch nach Corona noch geben“, sagt Launert. „Die Sanierung sei eine Investition in die Zukunft und gerade auch für die Kunstbranche, die es aktuelle besonders schwer trifft, ein wichtiges Signal“.



Dr. Silke Launert

Bundestagsabgeordnete,  
Stadträtin

# STADTFINANZEN – EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG

Das Haushaltsjahr 2020 bekommen wir in der Stadt Bayreuth nach den uns bisher bekannten Daten gut hin. Dies gilt trotz voraussichtlich deutlicher Rückgänge im Gewerbesteueraufkommen. Im 2. und 3. Quartal 2020 gab es einen der Pandemie geschuldeten Einbruch gegenüber dem 1. Quartal von rund 30 %. Der Schuldenstand der Stadt wird dennoch planmäßig auf rund 65 Mio EUR absinken. Das ist grundsätzlich erfreulich. Ich bin aber sehr sicher, dass der von uns allen begrüßte Schuldenabbau in 2020 sein vorläufiges Ende finden wird.

Der Ausblick auf die vor uns liegenden Jahre ergibt ein anderes Bild. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass die vom Steueraufkommen her extrem guten Jahre für Bayreuth zumindest für eine gewisse Dauer vorbei sind. In dieser schwierigen Zeit leisten der Bund und der Freistaat einen wichtigen Beitrag, um die Städte und Kommunen finanziell zu unterstützen. So investiert der Bund insgesamt rund sechs Milliarden Euro, um die Gewerbesteuerausfälle im Jahr 2020 zu kompensieren. Auch der Freistaat stellt eine erhebliche Summe bereit, um die

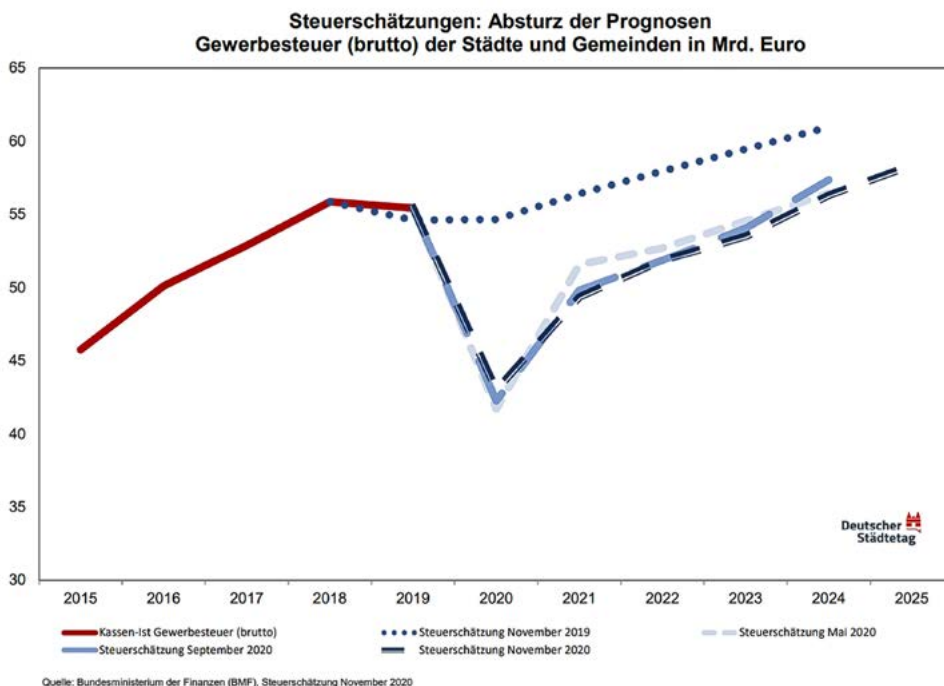
Mindereinnahmen der Kommunen auszugleichen. Darüber hinaus beteiligt sich der Bund dauerhaft stärker an den Leistungen für Unterkunft und Heizung in der Grundsicherung für Arbeitssuchende. Zudem wird die Förderung für kommunale Investitionen in Schulen und Kindertageseinrichtungen spürbar verstärkt. All diese wichtigen Maßnahmen mildern die Auswirkungen des voraussichtlich empfindlichen Steuereintruchs ab. Nichtsdestotrotz geht die aktuelle Steuerschätzung vom November 2020 davon aus, dass die meisten bayerischen Städte beim Gewerbesteueraufkommen erst im Jahr 2023 das Niveau der Jahre 2018/2019 wieder erreichen werden.

Mit diesem generellen Trend müssen wir in der Stadt Bayreuth unter Berücksichtigung unserer eigenen Umstände vor Ort intelligent umgehen. Die Kombination von steigenden Ausgaben zum Beispiel in den Bereichen Bildung und Soziales und sinkenden Steuereinnahmen führt in der laufenden Verwaltungstätigkeit zu Finanzierungslücken, die die Eigenfinanzierungskraft der Stadt Bayreuth verringern.

Damit wird die Umsetzung notwendiger Investitionen beispielsweise in Schulen, Kindertagesstätten, Verkehrswege, Kanäle oder andere Infrastruktur zu großen Teilen nur noch über Fördermittel und neue Kreditaufnahmen möglich sein. Das bedeutet im Klartext, dass der Schuldenstand der Stadt wieder steigen wird. Jetzt rächt es sich, dass in den vergangenen prosperierenden Jahren ein riesiger Investitionsstau aufgebaut wurde, um das proklamierte Ziel des Schuldenabbaus zu erreichen. Die in den städtischen Haushalten der Jahre 2012 bis 2019 vom Stadtrat genehmigten Investitionsbudgets wurden in dieser Zeit nur partiell und unzureichend umgesetzt.

Hinzu kommt, dass bei nahezu jedem Bauvorhaben die Kosten davonlaufen und dass es zum Beispiel für das Mega-Projekt Friedrichsforum kein schlüssiges Finanzierungs- und Förderkonzept gibt. Eine intakte Infrastruktur, gute Schulen und Kitas, funktionierende Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer, Glasfaserkabel, gepflegte Parks, Grünflächen und Spielplätze, all das u.v.m. sind Grundlagen für ein gutes Lebensgefühl in unserer Stadt. Wir dürfen diese Grundlagen nicht vernachlässigen. Das kostet Jahr für Jahr viel Geld. Der Umgang damit muss jetzt überdacht und neu austariert werden.

Dieser Herausforderung müssen wir alle uns verantwortungsvoll stellen, der Stadtrat, die Verwaltung, aber auch jede einzelne Bürgerin und jeder Bürger, wenn es um Forderungen und Wünsche an die Stadt geht. Die CSU-Stadtratsfraktion ist dazu bereit.



**Dr. Michael Hohl**  
Altbürgermeister,  
Stadtrat





## BAYREUTH FAMILIENFREUNDLICH GESTALTEN



Quelle: CSU-Archiv 01.2020

Für eine moderne und attraktive Stadt muss neben vielen anderen Bereichen auch die Familienfreundlichkeit eine hohe Priorität genießen.

Ausreichend zur Verfügung stehende Kinderbetreuungsplätze sind hierbei ein wichtiger Bestandteil. Gerade in den vergangenen Jahren wurde der Ausbau von Betreuungsplätzen stets vernachlässigt, weshalb viele Eltern und Familien über fehlende Betreuungsmöglichkeiten und lange Wartelisten sehr verärgert waren.

Inzwischen geht der Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen endlich voran. Einige Projekte sind in den letzten Monaten vorangetrieben worden und können in Kürze abgeschlossen werden. Neue Projekte mit Förderung und Unterstützung der Stadt stehen in den Startlöchern.

Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert weist darauf hin, dass neben den bestehenden Förderprogrammen der Bund bis Ende 2021 nochmals gut 1 Mrd. EUR für den Ausbau der Kinderbetreuung bereit-

gestellt hat, womit auch die Stadt Bayreuth den bedarfsgerechten Ausbau weiter vorantreiben kann.

Außerdem gibt es immer wieder neue Themen, um Bayreuth kinder- und familienfreundlich zu gestalten. Verbesserungsbedarf besteht daher bei der Kommunikation zwischen Elternvertretern und KiTas mit den Verantwortlichen der Stadt Bayreuth wie das jüngste Beispiel des geplanten Baus einer öffentlichen Toilette neben der Krippe der KiTa Spatzennest nahe Wahnfried gezeigt hat. „Erst nach Intervention von uns als Elternbeirat wurde reagiert und eine zufriedenstellende Lösung gefunden“, so CSU-Ortsvorsitzender und Elternbeirat Sebastian Machnitzke.

„Daher würde ich einen regelmäßigen Austausch zwischen den Elternvertretern aus den KiTas mit den Trägern und verantwortlichen Behörden begrüßen, damit auf deren Anliegen und Bedürfnisse schneller und direkter reagiert werden kann.“

Sebastian Machnitzke

Vorsitzender CSU Bayreuth-Süd,  
Elternbeirat



## RANDZEITENBETREUUNG FÜR KINDER GESTARTET



Diakonie Bayreuth · Tel: 0921-20593804 · [samstagsbetreuung@diakonie-bayreuth.de](mailto:samstagsbetreuung@diakonie-bayreuth.de)

Unter dem Dach des Familienbündnisses befindet sich der Arbeitskreis „Alleinerziehende Familien“. Die Teilnehmer des Arbeitskreises sind aus der Stadt Bayreuth

wie Jugendamt, Wirtschaftsförderung, Wohlfahrtsverbände, Jobcenter und engagierte Einzelpersonen. Vorsitzende des Arbeitskreises ist Ingrid Heinritzi-Martin.

Aus diesem Arbeitskreis wurde die Randzeitenbetreuung entwickelt. Seit Oktober 2020 gibt es eine Betreuung für Kinder an Samstagen von Alleinerziehenden.

Die Diakonie Bayreuth hat zusammen mit der Stadt Bayreuth diesen Modellversuch gestartet. Die Betreuung findet in der Innenstadt im Kindergarten Löwenzahn in der Dammallee nach vorheriger Anmeldung statt. Dieses Angebot richtet sich an Alleinerziehende, die im Verkauf, im Hotel- und Gaststättengewerbe, Reinigung, Friseurhandwerk und in der Pflege auch samstags arbeiten.

Ingrid Heinritzi-Martin

Vorsitzende Frauen-Union,  
Stadträtin



# DIE CSU-STADTRATSFRAKTION WÜNSCHT EINE



## Dr. Stefan Specht

Geboren 21.06.1961, verheiratet, 4 Kinder, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mitglied des Bezirkstages Oberfranken, Bezirkstagsvizepräsident, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion, Stadtrat seit 1996, Kulturpfleger

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Ältesten-, Bau-, Haupt- und Finanz-, Kulturausschuss, Aufsichtsrat der Stadtwerke Bayreuth Energie und Wasser GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Verkehr und Bäder GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Holding GmbH, im Zweckverband Müllverwertung Schwandorf, im Zweckverband Sparkasse Bayreuth-Pegnitz, Kommission für Abfallwirtschaft, für die Städtepartnerschaft mit La Spezia

**SCHWERPUNKTE:** Kultur, Innenstadtgestaltung, Bauwesen, Umweltschutz  
**KONTAKT:** Kanzleistraße 3, 95444 Bayreuth, mail@stefanspecht.de

## Dr. Michael Hohl

Altoberbürgermeister

Geb. 03.12.1959, verheiratet, 2 Kinder, Rechtsanwalt, Oberbürgermeister von 2006 bis 2012, Stadtrat seit 2014. Mitglied des Bezirkstags von 2003 bis 2013, Pfleger Staatliche Berufsschule II

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Ältesten-, Haupt- und Finanz-, Rechnungsprüfungs-, Steuer-, Konzessionsvergabeausschuss, Verwaltungsrat Sparkasse Bayreuth-Pegnitz; Kommission für Digitalisierung und Verwaltungsreform, für die Kulturpartnerschaft mit dem Burgenland, Stadtentwicklungskommission, Universitätskommission

**SCHWERPUNKTE:** Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung, Finanzen, Infrastruktur, Städtische Beteiligungen, Universität BT  
**KONTAKT:** Luitpoldplatz 6, 95444 Bayreuth, post@michael-hohl.info



## Dr. Silke Launert

Geb. 27.12.1976, 2 Kinder, Richterin am Landgericht a. D., direkt gewählte Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Bayreuth; Kreisvorsitzende der CSU Bayreuth-Stadt, Bezirksvorsitzende der Frauen Union Oberfranken, Stadträtin seit 2020, Mitglied in verschiedenen Vereinen, Kammermitglied der EKD

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Konzessionsvergabeausschuss; Aufsichtsrätin der Klinikum Bayreuth GmbH, der GEWOG, Verwaltungsrätin Sparkasse Bayreuth-Pegnitz

**SCHWERPUNKTE:** Stadtpolitik mit Bezug zur Bundespolitik, Klinikum, Wirtschaft, Familie, Ehrenamt  
**KONTAKT:** silke.launert@gmx.de



## Helmut Parzen

Geb. 21.08.1967, verheiratet, 2 Kinder, Metzgermeister selbstständig, Stadtrat seit 2014, Pfleger Staatliche Berufsschule I

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Ältesten-, Bau-, Personal-, Umweltausschuss; Aufsichtsrat der Stadtwerke Bayreuth Verkehr und Bäder GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Holding GmbH; Kommission für Abfallwirtschaft, für die Städtepartnerschaft mit Prag 6

**SCHWERPUNKTE:** Stadtentwicklung, Wirtschaft, Verkehr  
**KONTAKT:** Königsallee 52, 95448 Bayreuth, metzgerei-parzen@t-online.de



## Christian Wedlich

Geb. 02.03.1967, getrennt lebend, 2 Kinder, Geschäftsführer/Gesellschafter der Wedlich Servicegruppe, stellv. Vorsitzender der CSU Bayreuth-Stadt und der Mittelstandsunion Bayreuth Stadt/Land, Mitglied der IHK-Vollversammlung Oberfranken, Stadtrat seit 2008; Vorstand SpVgg Oberfranken Bayreuth, Schatzmeister Bayreuth Event & Festival e.V., Pfleger Alexander-von-Humboldt-Realschule

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Bau-, Kultur-, Rechnungsprüfungs-, Steuer-, Verkehrsausschuss; Aufsichtsrat der Stadtwerke Bayreuth Energie und Wasser GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Verkehr und Bäder GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Holding GmbH

**SCHWERPUNKTE:** Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung, Sport, Verkehr und Soziales  
**KONTAKT:** Friedrichstraße 7, 95444 Bayreuth, c.wedlich@wedlich.com



# GESEGNETE WEIHNACHTSZEIT UND EIN GESUNDES NEUES JAHR



## Ingrid Heinritzi-Martin

Geb. 29.09.1954, verheiratet, 4 Kinder, Diplom-Designerin (FH), stellv. Vorsitzende der CSU Bayreuth-Stadt, Vorsitzende der Frauen Union Bayreuth-Stadt, Vorsitzende Bayreuther Tafel e.V., Vorsitzende von „LAVENIR e.V. Hilfe für Alleinerziehende“, Stadträtin seit 2014, Pflegerin Kleingartenwesen

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Ältesten-, Jugend-, Sozial-, Umwelt-, Verkehrs-, Konzessionsvergabeausschuss; Aufsichtsrätin der GEWOG; Kommission für die Städtepartnerschaft mit Süleymanpasa, für Rad- und Fußwegeplanung; Behindertenbeirat, Seniorenbeirat

**SCHWERPUNKTE:** Kinder- und Jugendarbeit, Seniorenarbeit, Soziales, Umwelt und Radwegeplanung  
**KONTAKT:** Bergweg 1, 95445 Bayreuth, Heinritzi.martin@googlemail.com

## Stephanie Anna Kollmer

Geb. 18.07.1972, verheiratet, 3 Kinder, Gebäudeenergieberaterin (HWK) und Unternehmerin, Fraktionsgeschäftsführerin (designiert), Handelsrichterin am Landgericht, Mitglied der IHK-Vollversammlung, stellvertretende VdK-Kreisvorsitzende, stellv. Vorsitzende der CSU Bayreuth-Stadt, CSU-Ortsvorsitzende Bayreuth-West, Stadträtin seit 2020, Mitglied der RGRE Vollversammlung (Rat der Gemeinden und Regionen Europas – Deutsche Sektion) und im deutsch-französischen Ausschuss des RGRE, Geschäftsführerin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung, Pflegerin Entsorgungsbetriebe

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Bau-, Kultur-, Konzessionsvergabe- und Umweltausschuss; Aufsichtsrat BEH und BTB, Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), Mitglied im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE; Sportkommission, Kommission Digitalisierung und Verwaltungsreform, Annecy-Kommission

**SCHWERPUNKTE:** Bauwesen, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz, Kultur, Integration, Inklusion, Stärkung Vereine Ehrenamt  
**KONTAKT:** CSU-Fraktionszimmer, Luitpoldplatz 13, 95444 Bayreuth, info@kollmer-stephanie-anna.de



## Mirko Matros

Geb. 04.03.1971, verheiratet, 2 Kinder, Kriminalhauptkommissar; Vorsitzender CSU-Ortsverband Bayreuth-Ost, Stadtrat seit 2020, Mitglied Bund Naturschutz in Bayern e.V., Mitglied BBC Bayreuth – Basketball Club Deutschland e.V., Pfleger Grundschule St. Johannes

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Personal-, Umwelt-, Haupt- und Finanz-, Verkehrsausschuss; Aufsichtsrat der Bayreuther Thermalbad GmbH, der Stadtwerke Bayreuth Verkehr und Bäder GmbH; Kommission für Rad- und Fußwegeplanung, zur Umbenennung von Straßen, Stadtentwicklungskommission

**SCHWERPUNKTE:** ÖPNV, Wohnen, Sicherheit, Umwelt, Sport  
**KONTAKT:** mirko.matros.csu@mail.de

## Prof. Dr. Walter Wagner

Geb. 02.03.1951, geschieden, 3 Töchter, Chefarzt i.R., Stadtrat seit 2014, Aufsichtsrat der SpVgg Bayreuth, Mitglied Sportkuratorium Stadt Bayreuth, Verbandsarzt beim Bund Deutscher Berufsboxer, Medical Board Advisor Austrian Boxing Federation, ehemaliger Mannschaftsarzt 1. FCN

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Mitglied Zweckverband Krankenhaus Verbandsversammlung, Verbandsausschuss, Rechnungsprüfung, Kommission für Universität und Sport

**SCHWERPUNKTE:** Sport, Klinikum, Universität  
**KONTAKT:** Dr.-Würzburger-Straße 4, 95445 Bayreuth, wawa.bayreuth@t-online.de



## Franz-Peter Wild

Geb. 17.06.1967, verheiratet, 2 Kinder, Textilreinigermeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Textilreinigung Wild GmbH in Bayreuth, Stadtrat seit 2014

**Mitglied in folgenden Ausschüssen, Aufsichtsräten und Kommissionen:** Haupt- und Finanz-, Kultur-, Personal-, Verkehrsausschuss; Aufsichtsrat der Stadtwerke Bayreuth Holding GmbH; Kommission für die Städtepartnerschaft mit Rudolstadt, zur Umbenennung von Straßen; Beirat für das Kommunale Jugendzentrum

**SCHWERPUNKTE:** Kultur, Bauwesen, Verkehr  
**KONTAKT:** Sophienstraße 22, 95444 Bayreuth, peter.wild@textilreinigung-wild.de



## WIRTSCHAFT BAYREUTH STADT UND LAND

Die aktuelle Geschäftslage trübt natürlich, durch die Pandemie und die derzeitigen eingeleiteten Maßnahmen. Viele Unternehmen rechnen derzeit mit einem geringen Wachstum in den kommenden Monaten.

Dies hat folgende Gründe: In einzelnen Branchen wie insbesondere im Hotel- und Gastgewerbe, der Kulturwirtschaft oder der Reisebranche ist die Geschäftstätigkeit aufgrund von anhaltenden Beschränkungen zur Eindämmung des Coronavirus weiterhin stark limitiert.

Zudem dämpfen strukturelle Herausforderungen (Abkehr vom Verbrennungsmotor, Digitalisierung, Fachkräftemangel, Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit) das Wachstumspotenzial. Darüber hinaus ist die Unsicherheit nicht nur in Bezug auf die Corona-Pandemie außerordentlich hoch, sondern auch mit Blick auf die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Bürokratie, Brexit, schwelender Handelsstreit zwischen China / USA / EU).

Die Aufgabe der Wirtschaftspolitik muss es sein, die Erholung zu stützen und den Strukturwandel zu fördern. Dabei sollte das Motto gelten: Veränderung belohnen, nicht den Stillstand - denn Stillstand ist Rückschritt. Damit die Unternehmen den notwendigen Wandel gestalten können, brauchen sie entsprechende finanzielle Möglichkeiten. Natürlich ist das geplante



Innovations- und Gründerzentrum (RIZ) an der Universität Bayreuth ein wesentlicher Baustein, um Neugründungen zu etablieren. Hier sollen sich Gründer und etablierte Unternehmen schnell und unbürokratisch zusammenfinden, um den Technologiesprung hinzubekommen. Im Hinblick auf die erforderliche Entwicklung neuer Wohn-, Misch- und Gewerbegebiete sollen dabei die unmittelbar angrenzenden Nachbargemeinden mit eingebunden werden, um gemeinsame Entwicklungsziele (Flächennutzungspläne) zu definieren und umzusetzen. Dabei soll die bereits bestehende Infrastruktur, Grünflächen und Wälder, sowie insbesondere vorhandene Fuß- und Radwegverbindungen, Busverbindungen (Stadt und Land), bestehende Staats- oder Gemeindestraßen und die drei Bundesstraßen mit berücksichtigt

werden, jedoch vor allem unter ökologischen Gesichtspunkten, damit die erforderlichen Frischluftschneisen für das Klima in Bayreuth ausgiebige Berücksichtigung findet und ein Flächenfraß vermieden wird.

Weiterhin sollen neue erforderliche Infrastrukturmaßnahmen (z.B. Verkehrskonzepte wie Fahrradautobahnen bzw. Schnellverbindungen auch für Lastenräder/E-Bike usw.) gemeinsam mit der Region abgestimmt werden. Weiterhin ist die Anbindung der Region Bayreuth an das überregionale Schienennetz oder den dringend notwendigen Ausbau der digitalen Infrastruktur keine Kür - sondern Pflichtaufgabe.

Christian Wedlich

Stellv. CSU-Kreisvorsitzender,  
Stadtrat



## SCHUTZ FÜR MÄNNER



Bei häuslicher Gewalt stellt die Polizei fest, dass in 19 Prozent der Fälle, zu denen sie gerufen wird, Männer die Leidtragenden sind. Vor diesem Hintergrund stellte die Stadträtin und Vorsitzende der Frauen Union Bayreuth, Ingrid Heinritzi-Martin, für die CSU den Antrag für ein Männerhaus in Bayreuth. Männer, die von physischer und psychischer Gewalt betroffen sind, können sich nun an den Sozialen Dienst der Stadt Bayreuth unter der Rufnummer 0921 25/1378 wenden. Seit Oktober des Jahres hat die Stadt Bayreuth eine Möglichkeit geschaffen, in der schutzsuchende Männer untergebracht werden können. Es gibt eine Verfügungswohnung für einen Vater mit Kind oder für den Mann. So gibt es in Bayern inzwischen ein drittes „Männerhaus“.

Ingrid Heinritzi-Martin

Vorsitzende Frauen-Union,  
Stadträtin



## RIZ BIEGT IN DIE ZIELGERADE

### Aber Kooperationsvertrag mit dem Freistaat fehlt noch

Nachdem in der Oktober-Stadtratssitzung bereits die Anmietung von Räumen für das Regionale Innovations- und Gründerzentrum (RIZ) in der Mainstraße als Zwischenutzung für die Startphase beschlossen wurde, ist nun der endgültige Standort für das Neubauvorhaben festgelegt worden: Nicht mehr rechts der Einfahrt der Universität anstatt des dortigen Lärmschutzwalls, sondern genau gegenüber der Hauptzufahrt vor dem Gebäude RW 1 soll nun das RIZ gebaut werden. Der Grund: Die Abtragung des heute nicht mehr benötigten Lärmschutzwalls ist ökologisch problematisch und funktioniert aus zeitlichen Gründen nicht. Und der Freistaat Bayern als Eigentümer des Grundstücks

hat auf die Tube gedrückt: das Projekt solle so schnell wie möglich vorangetrieben werden. Und das ist auch gut so: Im Gegensatz zu den Grünen, die gegen alles sind und zusammen mit der BG den Innovationsteil des RIZ kippen wollen, legen wir Wert sowohl auf das Gründerzentrum wie auch den Innovationskomplex. Gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen unserer Region, die Startups, die noch keine eigenen Entwicklungsabteilungen unterhalten, sind dringend auf den Erfahrungsaustausch, auf neue Impulse, Ideen und Konzepte angewiesen, um im Markt bestehen zu können und der Konkurrenz möglichst immer einen Schritt voraus zu sein. Das eine ohne das andere zu realisieren, hieße auf halber Strecke stehenbleiben und käme einem Schildbürgerstreich gleich. Ein Innovations- und Gründerzent-

rum ist abgestimmte, konzeptionelle und aktive Wirtschaftsförderung. Und deshalb gut für unsere ganze Region.

Geklärt werden muss noch die Ausgestaltung der konkreten Kooperationsvereinbarung mit dem Freistaat. Dabei gilt es, unsinnige Doppelstrukturen zu vermeiden und weitere Synergien zu heben. Weil hier beide Partner – Stadt und Freistaat – Neuland betreten, ist dies sicherlich eine besondere Herausforderung. Weil beide Partner aber auch den gemeinsamen Erfolg wünschen, sollte hier eine Lösung gefunden werden können.



Dr. Stefan Specht

Fraktionsvorsitzender,  
Stadtrat

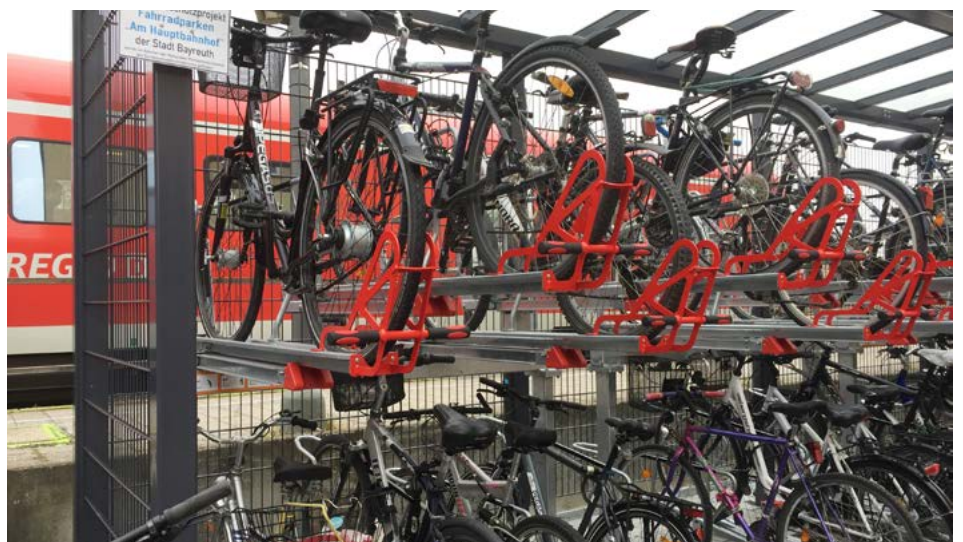


## RAD-INFRASTRUKTUR WIRD AUSGEBAUT

Der Radverkehr nimmt seit Jahren zu. Seitdem es E-Bikes gibt, sind diese immer häufiger im Stadtbild zu sehen. Sie werden von jungen aber auch älteren Radfahrern genutzt. Die Elektromobilität ist unserer hügeligen Landschaft geschuldet. Seit Corona ist ein regelrechter Fahrradboom entstanden. Und die CSU sieht beim Fahrrad noch weitere Steigerungen, da mehr als 40 Prozent des motorisierten Individualverkehrs sich im Bereich von 5 Kilometern bewegt.

Im Sommer dieses Jahres wurde beschlossen, für die Rad-Infrastruktur das pro Kopf Budget von 7,50 € auf 15,00 € zu verdoppeln. Zur Umsetzung der Maßnahmen sollen zusätzliche Personalressourcen im Tiefbauamt geschaffen werden. Zudem sollen im Rahmen eines Sofortprogramms für die nächsten zwei Jahre kurzfristig umsetzbare Maßnahmen erarbeitet werden, u. a. zusätzliche 750 Fahrradabstellplätze.

Vereinbart wurde ferner, die Ziele des „Radentscheides“ auch im kommenden Verkehrsentwicklungsplan zu verankern und eine Öffentlichkeitskampagne zur Förderung des Radverkehrs zu finanzieren. Darüber hinaus wurde die Verabschiedung einer Fahrradabstellplatzsatzung für Neubauten beschlossen und eine Einbindung der



Initiative „Radentscheid“ und weiterer Verbände in die künftigen Planungsprozesse festgelegt, wodurch diese unmittelbare und direkte Mitspracherechte bei der Ausarbeitung der künftigen Radverkehrskonzeption erhalten werden.

Auch wenn Corona-bedingt in den nächsten Jahren mit erheblichen Steuermindereinnahmen zu rechnen ist, wurde eine nochmalige Erhöhung der bereits zugesagten Finanzmittel auf rd. 20,00 € pro Einwohner/Jahr beschlossen, da bei mehr Fahrradver-

kehr es auch die passende Infrastruktur braucht. Fahrradabstellanlagen werden für Schulen, Behörden, Veranstaltungsorte, Geschäfte, Unternehmen und Universität benötigt. Bei neu geschaffenem Wohnraum müssen ebenfalls genügend Fahrradabstellplätze eingeplant werden. Am Bayreuther Hauptbahnhof wurde sicheres Fahrradparken geschaffen. (Siehe Foto)

Ingrid Heinritzi-Martin

Vorsitzende Frauen-Union,  
Stadträtin



# EINE GUTE BAHNANBINDUNG DER UNIVERSITÄTS- UND FESTSPIELSTADT BAYREUTH IST UNERLÄSSLICH



Staatsministerin Kerstin Schreyer, CSU-Kreisvorsitzende und Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert, Konzernbevollmächtigter für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel

Quelle: CSU-Archiv 09.2020

Der Franken-Sachsen-Magistrale wird im aktuellen Plan zum sogenannten Deutschlandtakt nur eine geringe Bedeutung zugeschrieben. Die aktuelle Planung wirkt sich für unsere Region sehr negativ aus. Wenn sich hier nichts ändert, wird unsere Region der weiße Fleck in Deutschland werden. Wir Oberfranken müssen hier zusammenhalten. Wir lassen uns nicht abhängen.

Daher hatte die CSU in der Stadt Bayreuth zum Bahngipfel mit Staatsministerin Kerstin Schreyer und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn im Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, eingeladen. Bei dem Treffen wurde mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus ganz Oberfranken über eine bessere Anbindung der gesamten Region an das Schienennetz diskutiert.

Im Mittelpunkt stand hierbei die Elektrifizierung und der Ausbau der Franken-Sachsen-Magistrale, welche im aktuellen Plan zum Deutschlandtakt eine zu geringe Bedeutung zugeschrieben wird. „Die Franken-Sachsen-Magistrale ist von überregionaler Bedeutung. Deren Elektrifizierung muss beschleunigt vorangetrieben werden. Zudem ist für diesen Bereich anzumerken, dass ein gutes und attraktives Angebot in Zukunft mehr Nachfrage schafft. Eine gute Anbindung der Universitäts- und Festspielstadt Bayreuth, die zugleich oberfränkische Regierungshauptstadt ist, ist unerlässlich“, so die Bundestagsabgeordnete und CSU-Kreisvorsitzende Dr. Silke Launert.

Durch schlechte Schienenführung und schlechten Ausbau soll die Franken-Sachsen-Magistrale langfristig unattraktiv gemacht und ihr Nutzen geschmälert werden. Dies ist nicht akzeptabel, denn das Angebot schafft die Nachfrage. Das Verfahren zur Planung und Bewertung sollte transparenter werden. Man darf sich nicht nur an den Zahlen festklammern, sondern muss strukturelle Entwicklungen vorantreiben, um die Verkehrswende zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang gehört auch die Verbesserung der Anbindung Bayreuths nach Nürnberg. Hier muss die Bahn ein attraktives Angebot schaffen, um eine echte Alternative ggü. dem Auto sein zu können. Dies ist durch die Elektrifizierung der Strecke Bayreuth-Schnabelwaid enorm wichtig beziehungsweise mindestens die Schaffung eines zweiten Gleises unerlässlich.“ stellt Dr. Silke Launert fest.

Auch die zahlreichen kommunalen Vertreter stellten das gemeinschaftliche Interesse für die gesamte Region heraus. Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger lobte die Anbindung der Stadt in Richtung Süden, machte allerdings deutlich, dass es noch drei andere Himmelsrichtungen gibt. „Die Bahn ist eine Lebensader. Wir brauchen eine gute Anbindung.“

Staatsministerin Schreyer betonte, dass von Seiten des Freistaates bereits viel unternommen wurde, um den besseren Anschluss der Region an das Schienennetz zu

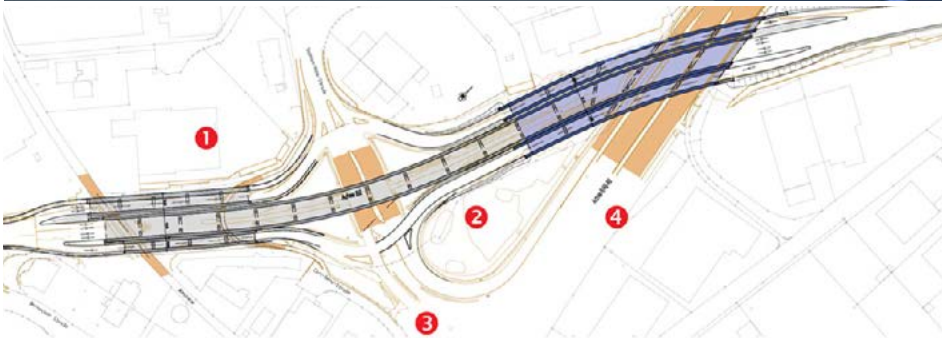
realisieren. Gerade unter Umweltaspekten ist es von staatlicher Seite zu befürworten, dass die Bürger die Bahn vermehrt in Anspruch nehmen. Sie unterstützt die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale. Jetzt sei der Bund gefordert. Nach einem Gespräch, dass Dr. Silke Launert, MdB, mit dem zuständigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium führte, hat dieser inzwischen klargestellt: Die Elektrifizierung der Strecke kommt!

Daneben wurden beim Bahngipfel noch weitere zahlreiche Themen, wie z. B. die Öffnungszeiten des Reisezentrums im Hauptbahnhof Bayreuth, der Ausbau der Bahnhalte zu barrierefreie Mobilitätspunkten und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Neigetechnik besprochen.



Dr. Silke Launert  
Bundestagsabgeordnete,  
Stadträtin

# HOCHBRÜCKE UND VERKEHR



Quelle: Autobahndirektion Nordbayern

Die sogenannte „Hochbrücke“, die die Bundesstraße 2 über die Bundesautobahn 9, die Bahnstrecke Bayreuth-Warmensteinach, die Sophian-Kolb-Straße sowie einen Radweg überführt und eine der Hauptverkehrsachsen der Stadt Bayreuth ist, soll wegen ihres schlechten Bauwerkszustands und ihrer baulichen Defizite in den kommenden Jahren durch einen Neubau an Ort und Stelle ersetzt werden.

Zahlreiche bauliche Mängel machen einen Austausch des Bauwerks der 1970er Jahre notwendig, während eine Instandsetzung der bestehenden Brücke weder technisch noch wirtschaftlich umsetzbar gewesen wäre. Die neue Hochbrücke soll einen dynamisch geschwungenen wellenförmigen Überbau aus Spannbeton und eine moderne Stützengestaltung erhalten, die „den Schwung des Überbaus wieder aufgreift“. Im Autobahnbereich wird der Brückenüber-

bau in Stahlverbundbauweise ausgeführt. Der Neubau der Brücke ist in fünf Hauptbauphasen unter weitest gehender Aufrechterhaltung des Verkehrs vorgesehen. Der ursprünglich für 2020 geplante Baubeginn des Bauwerks hat sich ins Jahr 2021 verschoben. Die Baumaßnahmen werden voraussichtlich vier Jahre dauern. Die Kosten belaufen sich auf etwa 92 Millionen Euro und werden vom Bund getragen.

Bei Anwohnern sorgt das Projekt wegen ungeklärter Lärmschutzfragen bereits im Vorfeld für Diskussionen. Seitens der Industrie- und Handelskammer (IHK) Oberfranken wurde zudem eine Verkürzung der geplanten Bauzeit für die größte Brückenbaustelle der Region gefordert.

Mirko Matros

Vorsitzender CSU Bayreuth-Ost,  
Stadtrat



# FUSS- UND RADWEG PANORAMAWEG

Entscheidend für die Namensgebung des Verbindungswegs zwischen Wasserhochbehälter Eichelberg und Kernather Straße/Rollwenzlei war die Aussicht auf das Panorama der Stadt Bayreuth. Nahelegend, dass gerade deshalb der in seiner gesamten Länge asphaltierte Panoramaweg auch gerne von Fußgängern und Radfahrern für Ausflüge genutzt wird.

Nachdem sich zuletzt die Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern häuften, dass das dort geltende Verbot für Kraftfahrzeuge wenig Beachtung fand, wurde auf Initiative des CSU-Ortsvorsitzenden und Stadtrates Mirko Matros der Panoramaweg zu einem gemeinsamen Geh- und Radweg umgewidmet. Die bislang gültigen Ausnahmeregelungen für landwirtschaftlichen- und Anliegerverkehr bleiben weiterhin bestehen.



# BEDARFSAMPEL NOTWENDIG

Mehrere besorgte ortsansässige Eltern von schulpflichtigen Kindern wandten sich an die CSU, da die Überquerung der stark befahrenen Nürnberger Straße im Bereich Kreuzstein für die dort wohnenden Kinder auf ihrem Schulweg nur durch sogenannte

„Querungshilfen“ möglich ist. Wegen der dort - gerade für Kinder - schwer abzuschätzenden Geschwindigkeit von ankommenden Fahrzeugen, würde eine Ampelanlage für deutlich mehr Sicherheit bei der Straßenüberquerung sorgen.

Nachdem im Bereich Kreuzstein bereits neuer Wohnraum für junge Familien vorhanden ist und auf dem ehemaligen Werksbereich der Fa. Zapf die Schaffung weiterer

Wohn- und Mischbauflächen inkl. einer Kindertagesstätte geplant sind, sind nach deren Umsetzung die Ansiedlung weiterer Familien mit Kindern im dortigen Bereich zu erwarten. Neben einer Bedarfsampelanlage sollte auch die Anbindung des dortigen Neubaugebiets an das vorhandene gesamtstädtische Rad- und Fußwegenetz angestrebt werden, wofür sich Stadtrat Mirko Matros bereits an die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung gewandt hat.

## KREISVERKEHR IN ST. JOHANNIS

Nach vier Monaten Bauzeit wurde rund einen Monat früher als ursprünglich geplant der neue Kreisverkehr am Knotenpunkt Königsallee-Ochsenhut-Eremitenhofstraße offiziell für den Verkehr freigegeben.

Die während der Bauphase aufkommende Kritik von Anwohnern und Vertretern u. a. von Kirchengemeinde, Schule und Kindergarten konnte kurzerhand bei einem Gesprächstermin („Runder Tisch“) mit Verantwortlichen der Stadtverwaltung vor Ort besprochen werden.

Mit dem Umbau der an dieser Stelle bisher vorhandenen Kreuzung gehören die dadurch verbundenen baulichen Defizite der Vergangenheit an, womit vor allem zur Schulwegsicherung beigetragen wird.

Auch konnte u. a. eine während der Bauzeit gültige Ersatzhaltestelle für die aus Seulbitz mit dem Stadtbus kommenden Schulbuskinder erwirkt werden, die mit Beginn des neuen Schuljahres im September umgesetzt wurde.

„Bei Maßnahmen der Stadtverwaltung muss auch auf die Bedürfnisse der dort ansässigen Bürger eingegangen werden. Dazu gehört insbesondere ein frühzeitiger transparenter Umgang mit dem Planvorhaben, damit möglicherweise bislang unbeachtete Problembereiche noch mit in den Lösungsprozess einbezogen werden können.“ so CSU-Stadtrat Mirko Matros als einer der Initiatoren des „Runden Tisches“.

Mirko Matros

Vorsitzender CSU Bayreuth-Ost,  
Stadtrat



## WEIHNACHTSSTIMMUNG

Für ein Licht im derzeitigen Dunkel der Corona-Zeit sorgte jemand, der kurzerhand einen an der Böschung der Bundesstraße 2 in Fahrtrichtung Wolfsbach vorhandenen Tannenbaum mit funkelnder Beleuchtung und roten Kugeln zum Weihnachtsbaum erhob.

Durch seine exponierte Lage gegenüber der Ausfahrt der Bundesautobahn 9 (Fahrtrichtung Norden) heißt er damit die an dieser Stelle nach Bayreuth einfahrenden Fahrzeuge genauso willkommen wie er sie bei ihrem Verlassen wieder verabschiedet.

**Eine schöne Idee in dieser für uns alle schwierigen Zeit...**

## SENIORENPOLITISCHES GESAMTKONZEPT

Im Sommer 2020 verabschiedete der Stadtrat einen Antrag des Seniorenbeirats, nach welchem für die Stadt Bayreuth ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept für die Stadt erstellt werden soll. Zum ersten Mal wurde für Bayreuth im Jahr 1996 ein Seniorenplan angefertigt. Dieser wurde zwischenzeitlich immer wieder aktualisiert, zuletzt im Jahr 2018.

Zur Umsetzung bayerischer Seniorenpolitik sind seniorenpolitische Gesamtkonzepte ganz zentrale Bausteine. Das Ziel ist es, den Betroffenen ein möglichst langes selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen und präventive Angebote zur Vermeidung von Pflegebedürftigkeit zu etablieren. Die Bedürfnisse und Lebensbedingungen älterer Menschen sollen erfasst und so eine Entscheidungsgrundlage für die Verwaltung sowie für die politisch Verantwortlichen geschaffen werden. Die CSU-Stadträtin Ingrid Heinritzi-Martin, welche Mitglied im Sozialausschuss ist, beschäftigt sich schon seit längerem mit dem Thema: „Ich setze mich mit Leidenschaft dafür ein, dass wir von der Generation 60+ möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen können. Dazu müssen die Rahmenbedingungen entsprechend angepasst werden.“ Auch die Kreisvorsitzende Dr. Silke Launert betont: „Aufgrund des demographischen Wandels ist es für mich zwingend, dass seniorenpolitische Themen im Fokus stehen müssen.“

Die Erfassung des Angebots für Senioren soll dabei unter der Mitwirkung der Uni-



versität Bayreuth und unter Berücksichtigung des bestehenden Demographiekonzeptes erfolgen. Über Befragung von Experten und der Generation 60+, über Bürgerforen und Zukunftswerkstätten werden so Arbeitsergebnisse ermittelt und zusammengeführt. Eine Zusammenarbeit mit der kommunalen Behindertenbeauftragten ist dabei explizit erwünscht. Die Ergebnisse sollen anschließend öffentlich zugänglich gemacht werden.

Wichtig ist, so betonen die Verantwortlichen, dass möglichst viele Bürger, die über Vereine angeschrieben wurden, sich an der Bestandserhebung beteiligen. Voraussichtlich im Jahr 2022 sollen die Ergebnisse vorgestellt werden. Im Anschluss beschließt der Stadtrat dann Maßnahmen zur Umsetzung der Empfehlungen.

Ingrid Heinritzi-Martin

Vorsitzende Frauen-Union,  
Stadträtin







# KREISEL KOMMT



Seit vielen Jahren hat der CSU-Ortsverband Bayreuth-Süd auf eine Verbesserung des Kreuzungsbereichs Universitätsstraße/ Dr.-Konrad-Pöhner-Straße gedrängt, da es dort regelmäßig zu gefährlichen Verkehrssituationen kommt.

„Wir sind froh, dass nun endlich Bewegung in die Sache gekommen ist und hier etwas passiert.“ so der Vorsitzende des CSU-Ortsverbandes Sebastian Machnitzke zur Entscheidung des Bauausschusses.

„Die aktuelle Verkehrslage an der Kreuzung Universitäts- / Dr.-Konrad-Pöhner-Straße ist für alle Verkehrsteilnehmer eine absolute Zumutung. Man muss froh sein, dass es bisher noch nicht zu schweren oder gar tödlichen Unfällen gekommen ist.“

Im Zuge der Planungen sollte man sich auch Gedanken über die anschließende Kreuzung an der Einfahrt zur Universität

Bayreuth machen. Bereits jetzt führt das Verkehrsaufkommen durch die Ampel an der Einfahrt zur Universität in den Stoßzeiten zu erheblichen Rückstaus, was durch den geplanten Kreisel zu großen Problemen beim Verkehrsfluss führen kann. Um das Ganze zu entzerren sollte neben dem geplanten „Turbokreisel“ an der Einfahrt zur Universität ebenfalls über eine Kreiselösung nachgedacht werden, regt der Vorsitzende Sebastian Machnitzke an.



Sebastian Machnitzke

Vorsitzender CSU Bayreuth-Süd,  
Bundeswahlkreisgeschäftsführer

# CSU ÜBERNIMMT BAUMPATENSCHAFT

Bei der Bepflanzungsaktion entlang des Weges am Studentenwald hat auch die CSU in Bayreuth eine Patenschaft für die Anpflanzung und die Pflege eines Baumes übernommen.

„Der „Weg der Artenvielfalt“ ist eine tolle Aktion, an der wir uns von der CSU sehr gerne beteiligt haben“, so die Kreisvorsitzende Dr. Silke Launert. „In der heutigen Zeit ist es wichtig, Zeichen zu setzen und aktiv mitzuwirken. Ich würde mir für die Zukunft noch weitere solche Aktionen mit einer großen Beteiligung von allen Seiten wünschen.“

Die CSU hat die Patenschaft für die Elsbeere übernommen. Die Elsbeere – Baum des Jahres 2011 – ist einer der seltensten Baumarten in Deutschland und trägt aufgrund ihrer Blütenpracht im Frühjahr und ihres Herbstkleides den Spitznamen „die schöne Else“. Ihr Holz ist besonders edel und ihre Früchte haben heilende Wirkung.

CSU-Kreisvorsitzende Dr. Silke Launert, MdB zusammen mit den Vertretern des CSU-Ortsverbandes Bayreuth-Süd, Sebastian Machnitzke, Prof. Dr. Christopher Huth und Jutta Bühl, welche die Idee mit der Baumpatenschaft hatte.



Sebastian Machnitzke

Vorsitzender CSU Bayreuth-Süd,  
Bundeswahlkreisgeschäftsführer

## SPORT IN BAYREUTH



Die positiven Wirkungen des Sports für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden sind seit jeher anerkannt. Dies insbesondere, da in unserer Gesellschaft die körperliche Arbeit zunehmend an Bedeutung verliert und stattdessen Bewegungsmangel, Überernährung und Zivilisationskrankheiten zu verzeichnen sind. Auch leistet der Sport beispielsweise einen wertvollen Beitrag bei der Einübung sozialen Verhaltens, bei der Stärkung des Gemeinwesens, bei der Lebensqualität für alle Generationen sowie bei der sozialen Integration verschiedener Personengruppen.

Doch leider hat in den letzten Monaten die COVID-19 Pandemie auch den Sport quasi

über Nacht auf den Kopf gestellt. Dies hatte gravierende Auswirkungen für unsere zahlreichen Sportvereine, die Dank des unermüdlichen Einsatzes der Ehrenamtlichen tagtäglich den Umständen trotzen und weiterhin trotzen. Doch die Pandemie zeigt uns auch eindrucksvoll, wie wichtig uns sportliche Aktivität und Bewegung sind. Gerade durch die anhaltende Pandemie verspüren wir verstärkt den Wunsch, draußen in der Natur und dort über unsere alltäglichen Bewegungen hinaus aktiv zu sein. Bayreuth bietet im Zusammenspiel mit dem Fichtelgebirge einerseits und der Fränkischen Schweiz andererseits ein breites Angebot an unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten und ist daher prädestiniert als Sportregion für Jung und Alt.

Die CSU möchte daher ein Sportangebot schaffen, das alle Bereiche des Sports – organisiert und nicht-organisiert, Spitzen- und Breitensport – gleichermaßen abdeckt. Neben dem immens wichtigen Rückgrat des vereinsgebundenen Sports möchten wir auch allen Interessierten weitere Zugänge zum Sport anbieten. Somit möchten wir ein gesamtstädtisches Sportkonzept entwickeln, um Bayreuth nicht nur als Universitäts- und Festspielstadt, sondern auch als Sportstadt zu stärken und zu etablieren.



Hierzu gehört aus unserer Sicht insbesondere eine moderne und zweckmäßige Sportinfrastruktur, die den Anforderungen und Bedürfnissen des Breiten- und Spitzensports gleichermaßen gerecht wird. Hierzu möchten wir einen Sportpark schaffen, der den Bedürfnissen unserer Spitzensportvereine Rechnung trägt und optimale Voraussetzungen für die Zukunft schafft. Hierbei ist eine moderne Sportstätteninfrastruktur von enormer Bedeutung für unsere Spitzenvereine.

Die aktuelle Sportinfrastruktur reicht dafür nicht mehr aus und ist nach Jahren des Stillstands vielfach nicht mehr zeitgemäß. Doch auch für den Breitensport müssen Lösungen gefunden und nicht verhindert werden. Eine Erhöhung der Anzahl an Kunstrasenplätzen, ein geeigneter Standort für eine größere Kletterhalle für den Deutschen Alpenverein, eine zweite Eisfläche, sogenannte Micro-Parks für Sportgelegenheiten in der Stadt, ein frei zugänglicher, überdachter Sportplatz für unsere Kinder und Jugendlichen, ein Fahrradstreckennetz nach dem Vorbild von werunbt sowie eine bessere Erreichbarkeit des Bayreuther Golfclubs stellen hierbei nur einige Beispiele dar.

Prof. Dr. Christopher Huth

Stellv. CSU-Kreisvorsitzender



## DIE DIGITALISIERUNG VORANGEBRACHT

Um Verwaltungsprozesse effektiver gestalten zu können und eine bürgerfreundlichere Verwaltung zu schaffen, hat die Stadt Bayreuth mit Förderung durch das bayerische Wirtschaftsministerium die Erstellung eines Digitalisierungskonzepts auf den Weg gebracht.

Im Mittelpunkt der Digitalisierungsstrategie liegt das Handlungsfeld Verwaltung/Dienste (sog. „E-Governance“), welches bereits seit längerem ein Kernanliegen der CSU ist. Die verstärkte Nutzung der Digitalisierung dient zur Vereinfachung von internen Verwaltungsprozessen und ist Grund-

voraussetzung für eine bürgerfreundliche Verwaltung, damit die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch die einfachere alltägliche Erledigung von Verwaltungsanliegen digital erledigen können.

Darüber hinaus sollen -mit entsprechenden staatlichen Fördermitteln- zunächst zwei Leuchtturmprojekte umgesetzt werden, nämlich zum einen das „interne Flottenmanagement mit Elektrifizierung des städtischen Fuhrparks“ und das Projekt „Kompetenzzentrum digitale Bildung“ für die sich die CSU in der Vergangenheit bereits stark gemacht hat.

Auch der Ausbau der digitalen Bildungsstruktur an den Bayreuther Schulen hat eine hohe Priorität, verursacht aber auch weiteren Personalbedarf im IT-Sektor. Um die angeschafften Geräte optimal nutzen zu können benötigen die Schulen zusätzliches, qualifiziertes Personal, das es zu gewinnen gilt. Die Gestaltung des digitalen Wandels an den Bayreuther Schulen und darüber hinaus, ist eine der großen Aufgaben vor allem jetzt zu Corona-Zeiten und auch in der Zukunft der Stadt Bayreuth.



Franz-Peter Wild

Stadtrat

# GEMEINSAM NACH VORNE: MACHEN AUCH SIE MIT



## CSU BAYREUTH-MITTE

Innenstadt

Claus Müller  
Robert-Koch-Straße 18, 95447 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 51 53 11  
E-Mail: claus.mueller.bayreuth@gmx.de



## CSU BAYREUTH-SÜD

Birken, Destuben, Frankengut, Fürsetz, Hohlmühle, Neue Heimat, Moritzhöfen, Oberkonnorsreuth, Rödendorf, Storchennest, Tiergarten, Universität

Sebastian Machnitzke  
Eduard-Bayerlein-Str. 5, 95445 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 76 43 00  
E-Mail: bayreuth@csu-bayern.de

## CSU BAYREUTH-SÜDWEST

Altstadt, Geigenreuth, Glocke, Meyernberg, Saas

Robert Rühl  
Leopoldstr. 16, 95444 Bayreuth  
Telefon: 01 73 / 6 01 92 39  
E-Mail: rmruehl@googlemail.com



## CSU BAYREUTH-WEST

Herzoghöhe, Hetzennest, Klinikum, Kreuz, Maintalsiedlung, Mosing, Oberobsang, Oberpreuschwitz, Roter Hügel, Unterpreuschwitz

Stephanie Anna Kollmer  
Kastanienweg 11, 95445 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 4 60 07 18  
E-Mail: info@kollmer-stephanie-anna.de



## CSU BAYREUTH-NORD

Burg, Bürgerreuth, Gartenstadt, Hammerstatt, Hohe Warte, Hussengut, Industriegebiet St. Georgen-West, Insel, St. Georgen, Wendelhöfen

Robert Eichler  
Weberhof 2, 95448 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 3 42 49 58  
Mobil: 01 51 / 22 90 37 00  
E-Mail: robert.eichler@icloud.com



## CSU BAYREUTH-OST

Aichig, Colmdorf, Eichelberg, Eremitenhof, Friedrichsthal, Grunau, Meyernreuth, Industriegebiet St. Georgen-Ost, Laineck, Oschenberg, Seulbitz, St. Johannes, Wolfsbach

Mirko Matros  
Telefon: 01 60 / 5 28 15 00  
E-Mail: mirko.matros.csu@mail.de



## FRAUEN UNION

Ingrid Heinritzi-Martin  
Bergweg 1, 95445 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 4 28 02  
Mobil: 01 70 / 8 05 43 35  
E-Mail: heinritzi.martin@googlemail.com



## JUNGE UNION

Ralf Rogler  
Friedrichstraße 7, 95444 Bayreuth  
Telefon: 0176 / 64 30 46 44  
E-Mail: ralfrogler@aol.com



## MITTELSTANDS UNION

Martin Popp  
Waldenburgstraße 8, 95448 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 5 68 88  
E-Mail: martin.popp@mitsubishi-popp.de



## SENIOREN UNION

Gerfried Schieberle  
Lange Zeile 43, 95447 Bayreuth  
Telefon: 09 21 / 6 84 49  
E-Mail: g.schieberle@web.de

# JETZT MITMACHEN

## NEU: PROBMITGLIEDSCHAFT

Gerne können Sie auch 2 Jahre lang kostenlos Mitglied sein.

Mehr Infos unter: [www.csu.de/jetzt-mitmachen](http://www.csu.de/jetzt-mitmachen)





# GEWINNSPIEL

Wir haben „Weihnachtssterne“ auf den verschiedenen Seiten „versteckt“. Bitte zählen sie die Symbole (inkl. Muster siehe oben) und mailen sie dann das Ergebnis mit dem Betreff „Gewinnspiel Weihnachtszeitung“ bis 08.01.2021 an [bayreuth@csu-bayern.de](mailto:bayreuth@csu-bayern.de)

Bitte geben sie in der Mail ihre Kontaktdaten und die Anzahl der gezählten Weihnachtssterne an. Die Gewinner werden von uns per Mail informiert. **Viel Spaß und Glück wünscht die CSU Bayreuth-Stadt!**

1. PREIS: 50,00 EUR Bayreuther StattGeld
2. PREIS: 30,00 EUR Bayreuther StattGeld
3. PREIS: 20,00 EUR Bayreuther StattGeld

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten bzw. ihre Mails werden nur zum Zwecke des Gewinnspiels gespeichert und nach Beendigung der Auslosung gelöscht.



*Alle geehrte Damen und Herren,  
Liebe Bayreutherinnen und Bayreuther,*

ein in mehrfacher Hinsicht bemerkenswertes Jahr neigt sich dem Ende zu. Bei den Kommunalwahlen im März gelang es erfreulicherweise, mit Thomas Ebersberger das Oberbürgermeisteramt zurückzuerobern und damit acht Jahre Stillstand und Stagnation in unserer Stadt zu überwinden.

Bei den gleichzeitig stattgefundenen Stadtratswahlen gelang es der CSU-Stadtratsfraktion erneut, stärkste Fraktion zu werden und dem neuen Oberbürgermeister somit zusammen mit allen konstruktiven Kräften im Bayreuther Stadtrat eine stabile Mehrheit zu sichern. Doch schon bald darauf traf uns mit dem ersten Corona-Lockdown die volle Wucht der COVID-19-Pandemie. Für unseren Einzelhandel, die Hotellerie und Gastronomie und das reichhaltige Kulturleben in unserer Stadt brachen existenziell schwierige Zeiten an, die im Sommer in der erstmaligen Absage der Bayreuther Festspiele in der Nachkriegszeit gipfelten.

Erfreulich war, dass es unserer engagierten Kulturverwaltung dennoch gelang, mit „Bayreuth Summertime“ einen gänzlich anderen Kultursommer zu bieten und mit „Bayreuth-Baroque“ sogar aus dem Stand eine vollständig neue und international hoch beachtete zweite Bayreuther Festspielzeit zu etablieren. Inzwischen hat uns die Pandemie erneut fest im Griff, so dass für noch immer nicht absehbare Zeit an eine Rückkehr zu dem früher gewohnten gesellschaftlichen, kulturellen und sozialen Leben in unserer Stadt nicht zu denken ist. Gleichwohl versuchen wir, zusammen mit Oberbürgermeister Thomas Ebersberger und der Stadtverwaltung für die Betroffenen Erleichterungen zu schaffen, wo immer möglich. Ein kleiner „Christkindlesmarkt light“ macht beispielsweise für uns alle die Situation wenigstens ein bisschen erträglicher. Da ein Ende der notwendigen Maßnahmen bisher nicht absehbar ist, wird auch Ihre CSU-Stadtratsfraktion am kommenden Dreikönigstag nicht den gewohnten Neujahrsempfang durchführen können, der traditionsgemäß immer dem Reigen der Neujahrsempfänge in der Stadt Bayreuth eröffnet. Dies bedauern wir sehr, stellt unser alljährlicher Neujahrsempfang doch immer eine wunderbare Möglichkeit dar, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, das alte Jahr Revue passieren zu lassen und einen ersten Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. **So bleibt mir nur, Ihnen namens der gesamten CSU-Stadtratsfraktion auf diesem schriftlichen Wege nicht nur ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest zu wünschen, sondern auch ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr!**

*Alles Gute für Sie -  
und bleiben Sie gesund*

Dr. Stefan Specht  
Fraktionsvorsitzender

**AUFGRUND DER AKTUELLEN LAGE MÜSSEN WIR  
DEN NEUJAHREMPFANG 2021 LEIDER ABSAGEN!**

*Einladung*   
**NEUJAHREMPFANG**

**LEIDER  
ABGESAGT**

*Fröhliche  
Weihnachtszeit...*

**GEMEINSAM NACH  
VORNE BLICKEN**

**FÜR UNSER BAYREUTH.**